

ETF-Sparpläne in Kombination mit Einmalanlagen in ETF

Wie macht man es richtig?



Autoren: Davor Horvat, Finanzfachwirt (FH), HonorarberaterVDH,
Torsten Überall, HonorarberaterVDH,
info@aventus-finance.de
www.aventus-finance.de

Sowohl für den Vermögensaufbau, als auch für die Altersvorsorge bieten ETFs eine effiziente und kostengünstige Anlagemöglichkeit. Investmentsparen bietet die ETF-Welt zwei Möglichkeiten: Einmalanlagen und Sparpläne. Die Kombination aus beidem ist möglich und interessant. Wie man es richtig macht, möchten wir mit diesem Beitrag aufzeigen.

In der Regel bauen sich Anleger über Sparpläne das Kapital für den Vermögensaufbau, oder die Altersvorsorge, auf. Sie beginnen mit kleinen Beträgen über viele Jahre monatlich zu sparen, um am Ende einen größeren Kapitalbetrag für z.B. das Alter, zur Verfügung zu haben.

Desweiteren tritt aber in der Praxis oft zusätzlich der Fall ein, dass höhere Geldbeträge zwischendurch, egal ob z.B. aus Erbschaft oder Schenkung, in einer Summe ausbezahlt werden und zur Anlage zur Verfügung stehen. Das bringt diese Anleger dann zu der Fragestellung, wie Sie diesen Geldbetrag zusätzlich als Einmalanlage investieren sollen.

ETF-Sparplan

Wie es bei klassischen Investmentfonds möglich ist, so kann der Anleger die ETFs auch im Rahmen eines Sparplans erwerben. Auch wenn bei den ETFs im Gegensatz zu klassischen Fonds noch nicht so viele Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung stehen, gibt es für fast jede Assetklasse eine Lösung als Sparplan. Diese sind in vielen Punkten gemanagten Investmentfonds überlegen.

Vom Prinzip her funktioniert der Sparplan bei ETFs aber genauso, wie bei den klassischen Fonds. Der Kunde entscheidet sich für eine oder mehrere bestimmte ETFs, deren Anteile er regelmäßig erwerben möchte. Im Folgenden werden dann kontinuierlich diese ETFs erworben. Dies geschieht in Form eines Dauerauftrages monatlich oder in einem anderen Rhythmus. Man kann also als Anleger

auch bei ETF-Sparplänen von dem so genannten Cost-Average-Effekt profitieren, wenn man monatlich für eine bestimmte Geldsumme Anteile erwirbt und keine festgelegte Anzahl von Anteilen pro Monat kauft. Somit stellen ETFs übrigens auch eine hervorragende Alternative zum privaten Vermögensaufbau dar. Diese kann später beispielsweise auch im Rahmen der zusätzlichen Altersvorsorge genutzt werden.

Per Dauerauftrag oder Einzugsermächtigung wird monatlich ein fester Betrag in einen sparplanfähigen ETF investiert. Dies geht bereits ab 25 EUR. Dabei bleiben Sparer flexibel: sie können die Rate jederzeit ändern, ein paar Monate aussetzen oder ihre Anteile ganz oder teilweise versilbern; jährliche Depotauszüge informieren über die Höhe des Fondsvermögens. Später können sie den ETF jederzeit auflösen oder sich regelmäßig aus dem angesparten Vermögen eine Summe auszahlen lassen.

Die Investition von monatlich gleichen Beträgen führt dazu, dass bei hohen Kursen weniger und bei niedrigeren Kursen mehr ETF-Anteile erworben werden. Die Frage des optimalen Einstiegszeitpunkts stellt sich also nicht. Anleger investieren antizyklisch und erzielen dadurch in der Regel einen günstigeren Durchschnittspreis (Cost-Average-Effekt).

Zumeist fallen bei ETF-Sparplänen keine Ausgabeaufschläge an.

Anleger können einen ETF-Sparplan jederzeit kündigen. Zum Ende der geplanten Anlagedauer sollten sie regelmäßig ihr Depot kontrollieren. Nach und nach können sie dann auf sichere Anlagen umsteigen. Das gilt auch, wenn das Anlageziel schon nach 10 statt 15 Jahren erreicht ist. Dann kann das Umschichten in sichere Renten-ETFs sinnvoll sein. Wer auf den Depotcheck und das Umschichten verzichtet, verliert möglicherweise einen Teil des angesparten Geldes, wenn das angestrebte Auszahlungsdatum in eine ungünstige Börsenphase fällt. Tritt dieser Fall dennoch ein, sollten Anleger nach Möglichkeit besser noch eine Wartephase anhängen, bevor sie den Sparplan mit Verlusten auflösen.

ETF Einmalanlage

Man kann die ETFs natürlich nicht nur regelmäßig im Rahmen eines Sparplans erwerben, sondern auch einmalig kaufen, was man als so genannte Einmalanlage bezeichnet.

Das einmalige Investieren von Kapital in bestimmte ETFs ist jederzeit durch Kauf über die Börse möglich. Allerdings besteht das Problem bei der Einmalanlage natürlich stets darin, den „richtigen“ Einstiegszeitpunkt zu finden.

Das richtige Timing beeinflusst Gewinn oder Verlust der Anlage. Den optimalen Einstiegs- oder Verkaufszeitpunkt zu erwischen ist zwar so gut wie unmöglich, doch können Anleger Ein- und Ausstiegszeiten mischen: sie kaufen einfach nicht alle Fondsanteile auf einen Schlag, sondern verteilt über mehrere Wochen oder Monate. Das gleiche gilt für den Ausstieg aus dem ETF. Allerdings können für die einzelnen Käufe oft wieder Gebühren fällig werden. Daher sollten Anleger die Kosten vorher abklären. Man sollte bei einer Einmalanlage auch eher langfristig investieren. Da die ETFs mit ihrer Wertentwicklung an den jeweilige Index gebunden sind und dieser natürlich Schwankungen aufweist, könnte man bei einem zu kurzen Investment natürlich das Pech haben, nach dem Kauf der Anteile nur fallende Preise zu sehen und dann in Folge dessen mit Verlust verkaufen zu müssen.

Hat man sich für eine Einmalanlage entschieden, muss man lediglich einen Kaufauftrag erteilen und im Folgenden werden dann die ETF-Anteile in das Wertpapierdepot des Kunden eingebucht. Ein Verkauf ist dann, wie bereits angesprochen, jederzeit wieder über die Börse möglich.

Sparplan vs. Einmalanlage

Einen deutlichen Unterschied der beiden Sparformen erfährt man vor allem bei dem Zinseszineffekt nach bestimmten Laufzeiten. Entscheidet sich ein Anleger dafür, sein Vermögen langfristig beispielsweise für die Altersvorsorge anzusparen, wird die Einmalanlage einen deutlichen Vorteil in der Ablaufleistung gegenüber dem Sparplan erzielen. Folgendes Beispiel soll dies verdeutlichen:

Zwei Anleger möchten ein Vermögen über 30 Jahre in ETFs aufbauen. Anleger A hat die Möglichkeit, sofort 10.000 EUR als Einmalanlage in ein ETF-Depot zu investieren. Anleger B entscheidet sich, dies über 30 Jahre in monatlichen Sparraten von 27,78 EUR zu tun. Da beide Anleger größtenteils in Aktien-ETFs investieren, wird eine jährliche Rendite von 8 % unterstellt. Da die Einmalanlage sofort in voller Höhe verzinst wird, verzehnfacht sich diese nach 30 Jahren. Das Sparplan-Kapital ist in dieser Zeit dagegen erst um das Vierfache gewachsen.

Sparplan in Kombination mit Einmalanlage

Ideal ist die Kombination aus Sparplan und Einmalanlage. Somit partizipiert man mit dem Sparplan vom Cost-Average-Effekt und mit der Einmalanlage vom Zinseszineffekt. In unserem Beispiel würden somit aus 20.000 EUR einbezahlten Beiträgen nach 30 Jahren ca. 140.000 EUR vor Steuer zur Verfügung stehen. Allerdings sollten sich Anleger vor dem Kauf der ETFs ausgiebig mit ihrem persönlichen Anlegerprofil auseinandersetzen und die Anlagestrategie genau festlegen.

Für beide Anlageformen gilt: Je länger der Anlagezeitraum, desto niedriger das Verlustrisiko und umso stärker wirkt die Wertentwicklung auf das Vermögen.

»HIN
UND HER
MACHT
TASCHEN
LEER.«

Diese bittere Erfahrung machen viele Privatanleger, die versuchen, durch ständige Portfolio-Umschichtungen einen als Benchmark gewählten Index zu übertreffen. Doch was ist die Alternative?

2. Auflage 2007
336 Seiten • € 29,90

